

W a c h r i c h t e n

für die Oberamts-Bezirke

C a l w u n d N e u e n b ü r g .

Nro. 43.

5. Juni

1844.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

H o l z v e r s t e i g e r u n g . Forstamt Neuenbürg. Revier Liebenzell.

Nachstehende Nutz- und Brennholzquantitäten werden im Aufstreich verkauft: als

Mittwoch den 12. Juni

Nachmittags 1 Uhr

im Staatswald Gefäll,

TannenLangholz 30 bis 50' lang
45 Stämme,

Eäglöze 16' lang 75 Stück,

Abfallholz und Rinden $2\frac{1}{4}$ Rlf.

Donnerstag den 13. Juni

Früh 8 Uhr

in der Allmand, bei Unterhaugstätt,

Tannen- und ForchenLangholz,

30 bis 50' lang 258 Stämme,

dto. Eäglöze 16' l. 202 Stück;

hierauf Mittags 1 Uhr

in dem Ernstmählerberg:

TannenEäglöze 16' l. 108 Stück,

dto. Scheiterholz $15\frac{2}{4}$ Rlf.

dto. Prügelholz $2\frac{1}{4}$ Rlf.

dto. Rinden $4\frac{3}{4}$ Rlf.

dto. Reisackwellen 1325 Stück.

Die Kaufliebhaber haben sich am ersten Tag bei der Burgruine und am letzten Tag in Unterhaugstätt zu versammeln, von wo aus sie in die Schläge geführt werden.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Den 31. Mai 1844.

R. Forstamt.

Moltke.

Nach einer Mittheilung des Kön. Oberamts Neuenbürg wird die Flossstraße

a) auf der kleinen Enz von Neuenbach bis zur Seebacher Stube vom 1. Juli bis 31. August d. J. und

b) auf der großen Enz von der Höfner bis zur Neuenbürger Stube auf 5 Wochen im Monat August d. J. gesperrt werden,

was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Calw den 2. Juni 1844.

R. Oberamt. Gmelin.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

(Holzverkauf).

Am Montag den 10. Juni

werden in dem Staatswald Frohnwald im Aufstreich verkauft werden:

Eäglöze 151 Stück,

Flossholz 49 Stämme, vom 50ger

abwärts,

Eichenstämme 5 Stück,

Eichenscheiter u. Prügel $1\frac{1}{2}$ Rlf.,

Nadelholzprügel 38 Rlf.

Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tage

Morgens 9 Uhr

im Lamm zu Ugenbach einfinden, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Den 2. Juni 1844.

R. Forstamt.

Günzert.

C a l w .

(Steuerzahlung betreffend).

Es ist eine bekannte gesetzliche Vorschrift, daß die Bezahlung der Steuern in monatlichen Raten erfolgen sollen, damit heidurch den SteuerContribuenten die Entrichtung ihrer Schuldigkeiten erleichtert werde

und keine Rückstände anwachsen. Nichtsdestoweniger haben an der laufenden Steuer vom 1. Juli 1843 bis 1844 Viele noch nichts, Andere nur den kleineren Theil bezahlt und es muß nun mit Strenge die verfallene Jahressteuer ungesäumt zum Einzuge gebracht werden, um so mehr, als die Verwaltung der Stadtpflege vom 1. Juli d. J. an in andere Hände übergeht, und bei der Uebergabe keinerlei Ausstände geduldet werden. Indem man dieses zur Kenntniß der hiesigen Steuerpflichtigen bringt, werden Alle, welche ihre verfallene Jahressteuer noch nicht bezahlt haben, erinnert, ihre Verbindlichkeiten längstens innerhalb 8 Tagen zu entrichten, indem sonst gegen die Säumigen alsbald Execution angewendet werden müßte. Für die Zukunft, also vom 1. Juli d. J. an wird man darüber wachen, daß Jeder am Ende des Monats wenigstens den 12ten Theil seiner Schuldigkeit abträgt. Wer dießfalls säumig ist, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn Zwangsmaasregeln angewendet werden. Diese Einrichtung ist besonders auch deshalb nothwendig, weil sonst die Stadtpflege die Staatssteuer, welche monatlich an die Amtspflege zu liefern ist, so wie ihre laufenden Ausgaben von fremdartigen Geldern bestreiten muß, wodurch die Ordnung im Gemeindehaushalt gestört wird, und die Stadtpflege Schaden leidet.

Am 3. Juni 1844.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

C a l w .

(Aufforderung zur Bezahlung von Capital- und Pachtzinsen).

Diejenigen, welche noch mit Capital- und Pachtzinsen zur Stadtpflege im Rückstande sind, werden aufgefordert, längstens innerhalb 8 Tagen ihre Schuldigkeiten abzutragen, widrigenfalls Execution erfolgt.

Am 5. Juni 1845.

Stadtschuldheissenamt.
Schuldt.

B e r n e k.

(Holz- und Fruchtverkauf).

Am Dienstag den 18. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

werden im Wirthshaus zur Krone dahier

556 Stück Langholz von der Heländer 70ger Tanne abwärts,
60 Stück Sägkloze,
29 Scheffel Haber und
7 Scheffel Roggen

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu die Kaufsliebhaber einladet

Den 1. Juni 1844.

das Frl. von Gütlingen'sche
Rentamt. Nestlen.

L i e b e l e b e r g.

(Langholzverkauf).

Montag den 10. Juni

Vormittags 9 Uhr

werden in dem Communwald Rebltannen zunächst an der Badstraße Teinach 85 Stück, vom 60ger bis auf den 50ger abwärts, welches sich am besten zu Sägklozen eignet, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. Mai 1844.

Schuldheiß Keller.

Altenstaig, Stadt.

(Auswanderungssache).

Der hiesige Bürger und Metzger Michael Bizer ist gesonnen, demnächst nach Nordamerika auszuwandern, aber nicht im Stande, einen Bürgen zu stellen, es wird deswegen jeder, welcher an die Bizer'sche Familie rechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, aufgefordert, dieselbe von heute an gerechnet, binnen 21 Tagen bei unterzeichneter Stelle vorzubringen, widrigenfalls dem Bi-

zer die Auswanderung gestattet wird und kein Vorbringen mehr gegen ihn angenommen werden kann.

Uebrigens wird bemerkt, daß dem auswandernden Bizer früher schon vergantet worden ist, und die Familie lediglich nichts im Vermögen besitzt, sondern auf Kosten der Stadt-Gemeinde fortgeschafft wird, daher auch etwaigen Gläubigern derselben keine Zahlungshilfe geleistet werden kann.

Den 29. Mai 1844.

Von den Stadtrath:
der Vorstand
Speidel.

D e c k e n p f r o n d,

Oberamts Calw.

(Eichenverkauf).

Am Donnerstag den 15. Juni

werden in dem hiesigen Communwald 2 Eichenstämme gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, bemerkt muß werden, daß einer der Stämme 40' Länge hat, am starken Ende 4' 2" und am andern 2' 3" im Durchmesser hält, der zweite Stamm 18 1/2' lang, am starken Ende 5' 4" und am andern 2' 5" im Durchmesser hat Die Zusammenkunft findet Morgens 9 Uhr im Schlag Kalkhofen Statt.

Den 29. Mai 1844.

Im Namen des Gemeinderaths:
Schuldheiß Nichele.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

Vermöge veränderter Einrichtung sind mir einige große Ständen mit eisernen Reifen versehen, entbehrlich, weshalb ich dieselbe sehr billig zum Verkauf anbiete.

W. A. Delkeskamp.

C a l w.

Der Unterzeichnete bietet sein Heugras von einem starken Morgen Platz zum Verkauf an.

Zinngießer Gfrörer.

C a l w.

Unterzeichneter verkauft das Heu-

und Dehmdgras von 6 1/2 Brtl., auch hat er eine Bühne und eine Kammer zu miethen.

Jakob Haydt
in der Nonnengasse.

C a l w.

Das Heugras von 5 Morg. 3 Brtl. Platz verkauft

Beck Hutten.

C a l w.

Das Heu- und Dehmdgras von 1 1/2 Brtl. Platz verkauft

R e u s c h e r.

C a l w.

Johannes Nieding ist gesonnen, seine 2 Morgen Heugras zu verkaufen, es kann morgen- und halbmorgenweise abgegeben werden.

C a l w.

Ein Kindsmädchen, das sogleich eintreten konnte, wird gesucht. Von wem? sagt

Auegeber dieß.

C a l w.

Zwei gefirniste eichene, in gutem Zustande erhaltene, Beustellen werden zu verkaufen gesucht. Von wem? sagt

die Redaktion.

C a l w.

Mein oberes Logis ist bis Jakobi zu vermieten.

Gypser Staudenmaier.

C a l w.

Wer schöne halbgewachsene Katzen zu verkaufen hat, wolle sich gefälligst an Hrn. Viktualienhändler Steiner wenden, auch sucht derselbe Gaismilch zu kaufen.

C a l w.

Die Unterzeichnete erlaubt sich hiesmit anzuzeigen, daß sie zugeschnittenes Leder zu Schuh- und Stiefeltheilen, in verschiedenen Formen, von heute an verkauft, zu welchem Geschäft sie sich bestens empfiehlt.

Leonhardts Wittwe.

S t a m m h e i m.

Christian Scheumann, Seifens-

sieder, hat einen noch wenig ge-
brauchten ungefähr 10 Zmi halten-
den eisernen Kessel zu verkaufen,
auf ein annehmlches Anbot wird
derselbe abgegeben; derselbe eignet
sich in ein Communwaschhaus, oder
zu einem Potaschen- oder Seifen-
kessel.

L i e b e n z e l l.

Ich nehme einen gesitteten gehörig
erstarzten jungen Menschen in die
Lehre auf.

Zimmermeister Bauer.

W ü r z b a c h.

Am 30. Mai gieng eine mit Sil-
ber beschlagene Tabakspfeife mit
dergleichen Kette von Wurzbach bis
Oberreichenbach verloren. Der Fin-
der möchte sie gegen Belohnung bei
Wirth Bächtle in Wurzbach ab-
geben.

* **C a l w.** *
* (Zu vermietben bis Jakobi). *
* Einige schöne Logis, sowohl *
* für einzelne Personen, als *
* auch für einen Geschäftsmann, *
* welcher auf Werkstätt und *
* Laden in frequenter Straße *
* reflectirt. *
* J. Kleinhub, *
* Schmied beim Hirsch. *

T ü b i n g e n.

Faß-Führling feil.

Eine große Menge FaßFührlinge
verkaufen wir aus Mangel an Raum
unterm Preis; sie sind in ganz gu-
tem Stand, zu Wein, Bier und
allem brauchbar, halten 20 Zmi
bis 2 Eimer und werden erlassen:
in Holz gebunden zu 2 fl. 45 fr.
bis 3 fl., in Eisen zu 4 bis 4½ fl.
für den Eimer.

Hauß und Sohn.

T ü b i n g e n.

Kirschengeist.

Eine Partie ächten schweizer Kir-
schengeist haben wir in größeren und

kleineren Portionen zu billigem Preis
zu verkaufen.

Hauß und Sohn.

* **C a l w.** *
* **Vorzüglichen** *
* **Rollen-Varinas** *
* der früher 1 fl. 12 fr. feste- *
* te, ist jetzt für 1 fl. p. Pfd. *
* zu haben, ebenso leichter of- *
* fener Portoriko pr. Pfd. zu *
* 1 fl. 4 fr. bei *
* H. Reichmann, *
* Conditior. *

T ü b i n g e n.

Bettfedern und Flaum ha-
ben wir in schöner Qualität neuer-
dings erhalten und können solche
sehr billig erlassen.

Hauß und Sohn.

* **Ottenbronn.** *
* **Musik.** *
* Nächsten Sonntag Nachmit- *
* tag bei günstiger Witterung *
* spielt die Calwer Blechmusik *
* in meinem Garten, wozu er- *
* gebenst einladet *
* **Dreiß,** *
* zum Adler. *

C a l w.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein
in der Vorstadt zwischen Zimmer-
mann Griffler und Schreiner Haug
liegendes Haus, bestehend in drei
Wohnstuben, jede mit besonderer
Küche versehen, 2 Stubenkammern
mit Vorbühne und Gerech, einem
guten Keller und Garten hinter dem
Haus, aus freier Hand theilweise
oder ganz zu verkaufen. Das Haus
befindet sich in gutem Zustande.
Liebhaver können es täglich einsehen

und mit Unterzeichnetem selbst einen
Kauf abschließen.

Johann Reichmann,
Mezger.

G e l d a u s z u l e i h e n,
gegen gesetzliche Sicherheit:
300 fl. Pfleggeld bei Georg Adam
Schroth in Emmenhardt.
145 fl. Pfleggeld bis Johanni bei
Gerber Reck in Hirsau.
160 fl. Wo? sagt Ausgeber dieß.

**Cardan, der Galeerensträf-
ling.**

Nahc an der Rhede von Toulon,
längs der westlichen Abdachung der
Gebirgskette, welche den Pik von
Couden mit den Bergschluchten von
Ollioules verbindet, sind auf jedem
Plateau die hübschesten Landhäuser
der Provence zu finden.

Alle bieten dieselbe herrliche Aus-
sicht auf das wogende Meer, die
treffliche Rhede, und die Welt von
Schiffen deren jedes von Massen
lebendiger Wesen wimmelt, wodurch
dem nach Zerstreuung lusternen Au-
ge das lebhafteste und bunteste Ge-
mälde vorgeführt wird.

In der schönen Jahreszeit in
traulichen Abendstunden versammeln
sich die hier wohnenden Familien
auf den Terrassen ihrer kleinen Vil-
las, und werden für die drückende
Sommerschwüle durch die frischen
Abendwinde entschädigt, welche beim
Sichtbarwerden des schimmernden
Abendsternes vom Meere herüberwe-
hen.

Die ersten Lichter des Johanni-
Abends 185° erhoben sich auf dem
grauen und nackten Bergesgipfel von
Coudon, als ein plötzlicher Kanonen-
schuß in der ländlichen Stille ertönte,
und in hundertsältigem Echo
von den Höhen von Lamalgue in
den Tiefen von Ollioules endlich er-
starrte.

Von diesem Wiederhall durchbe-
ten, wie von einem elektrischen
Schlage, die versammelten Abends-
gesellschaften, und die Heiterkeit ei-
ner der längsten und herrlichsten
Sommernächte war dahin.

Ueberall auf den Terrassen vernahm man den Ausruf: Ein Galeerensträfling ist entsprungen! und jede Familie währte schon einen Tiger in menschlicher Gestalt, der Menagerie des Arsenal von Toulon entlaufen, mitten unter sich wüthen zu sehen. — Wenn ein unbefangener Beobachter dieser weitverbreiteten Schreckensspur, die sich von Gesicht zu Gesicht in den Coireen an diesem Abende gelagert, im Fluge hätte folgen können, würde er mit Stannen die Heiterkeit und Unbefangenheit einer einzigen Familie, welche unter einer zwischen der Rhede und dem Gebirge gelegenen Weinlaube ihren Sitz aufschlug, bemerkt haben.

Dies war Madame Mellan mit ihrer sanften liebenswürdigen Tochter, die, seit einigen Tagen aus New-York in Toulon wichtiger Familienangelegenheiten halber angekommen, ein artiges Landhaus in geringer Entfernung vom Gestade des Meeres und der Hauptstraße miethete.

In dem Augenblicke, als der Kanonenschuß vernommen wurde, saß ein alter Diener und zwei muntere Kreolinnen mit den zwei Damen auf der Terrasse.

Niemand vermochte diesen Fremd-

lingen das eben gegebene Lärmsignal zu erklären; sie betrachteten dasselbe als ein gewöhnliches Ereigniß in einer befestigten Seestadt, und setzten ihre Conversation unbefangen fort.

Der blinde Zufall, oder richtiger gesagt, der verständige Lenker des Verhängnisses der Sterblichen, trieb den Galeerensträfling in der Richtung des von der Madame Mellan bewohnten Landhauses. Es war ein Mann, der in dem Pandemonium des Lasters einen berühmten Namen zurückgelassen, der berüchtigte Cardan, verurtheilt und gebrandmarkt wegen Bigamie und Urkundenverfälschung. Mit dem festen Vorsatze, seine Ketten zu zersprengen, brachte er zwei Monate mit dem Durchfeilen des eisernen Ringes zu, der ihn an seinen Kameraden festhielt, und als dieser eines Tages in dem Holzlager von Mourillon vor Hitze und Mattigkeit einschlief, brach er das letzte Glied des Ringes, und entfloh. Sein Kamerad wachte nach einem kurzen Schlafe auf, und sich allein sehend, überlistet er die Wachsamkeit des Postens, kroch in eine mit Balken und Brettern angefüllte Höhle, in der Absicht in einem günstigen Momente ebenfalls zu entweichen, und wurde aber den anderen Tag in seinem Schlupfwin-

kel entdeckt. Die Flucht Cardans bemerkte man erst nach verflossener Nacht.

Der Held unserer Erzählung zählte dazumal 50 Jahre, von denen er vier bereits im Bagno zubrachte. Seine schlanke schöne Taille, seine distinguirten Manieren, so wie seine blasse Gesichtsfarbe und stolze Figur kundigten einen Verbrecher aus einer bessern Classe an, bevor die rothe Jacke, alle Rangordnung gleichstellend, den Lebemann unter der Decke eines Galeerensträflings verbarg. Diese Nacht trug Cardan weite Pantalons von Zwilich, seine Jacke warf er verächtlich in einen Brennesselhaufen; behändig und kräftig, wie er war, glich seine Flucht mehr dem Fluge eines Vogels oder dem Sprunge eines Panthers, als dem schnellen Lauf eines Menschen.

(Fortsetzung folgt).

Auflösung der Räthsel in No. 41:

- 1) Bald. Ach. In. Baldachin.
- 2) Rube. Zahl. Rubezahl.

Redakteur: Guay Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, 1. Juni 1844. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.

| | | | |
|---------------------|--------------|--------------|---------------------|
| Kernen der Scheffel | 17fl.—fr. | 16fl.45fr. | 16fl. 6fr. |
| Dinkel | = | 7fl. 6fr. | 6fl.50fr. 6fl.50fr. |
| Haber | = | 5fl.15fr. | 5fl.—fr. 4fl.42fr. |
| Roggen das Eri. | 1 fl. 24 fr. | 1 fl. 12 fr. | |
| Gerste | = | 1 fl. 20 fr. | — fl. — fr. |
| Bohnen | = | 1 fl. 20 fr. | — fl. — fr. |
| Wicken | = | — fl. 42 fr. | — fl. 40 fr. |
| Linsen | = | 1 fl. 20 fr. | — fl. — fr. |
| Erbsen | = | 1 fl. 36 fr. | — fl. — fr. |

Aufgestellt waren:

— Schfl. Kernen. — Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Eingeführt wurden:

175 Schfl. Kernen. 65 Schfl. Dinkel. 50 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

11 Schfl. Kernen. — Schfl. Dinkel. 6 Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 15 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 13 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . 5 1/2 Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 10 fr. Rindfleisch, gutes 9 fr., geringeres 8 fr. Kuhfleisch 9 fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch 8 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 fr. abgezogen 8 fr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schuldt.